

CSI – Buschenschank, 5. Folge

BLUTSAUGER

Der Tag ist heiß, der Himmel ist klar und doch brauen sich über unsere zwei Ermittler Gewitterwolken zusammen. Noch werden sie mit wunderschönen Klängen aus dem Telefon aus Ihrer Mittagsagonie sanft ins Bewusstsein zurückgeholt – sie haben aus der Vergangenheit gelernt – ein zu schriller Klingelton würde ja ihr Nervenkostüm zu stark beanspruchen.

In ausgeglichener Stimmung hebt einer von Ihnen den Hörer ab und nimmt den Anruf entgegen.

Mord, Mord hören sie nur und sonst nur zusammenhangloses Gestammel am anderen Ende der Leitung. Ruhig, ruhig – sie versuchen zu beruhigen und erfahren dann:

„In unserer Frühstückspension gab es heute Nacht große Unruhe, Lärm. Der ist aber dann plötzlich verstummt. Wir haben uns nichts weiteres gedacht – das passiert manchmal, wenn Gäste einmal zu viel in einer Buschenschank erwischen. Heute aber ist dann ein Gast nicht zum Frühstück gekommen, auch als wir an seine Tür klopften, hat sich nichts gerührt. Vielleicht ist er ja abgehauen, haben wir gedacht – wir haben die Tür geöffnet und – schrecklich, schrecklich: blutüberströmt ist er auf seinem Bett gelegen und hat kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben.

Bitte kommt rasch – wir haben weiter nichts mehr angerührt.“

Die Ermittler machen sich auf den Weg - mit der Ruhe ist es ja jetzt vorbei. Bei der Pension sehen sie schon die Besitzer und die Nachbarn zusammenstehen und tuscheln. Jeder will einen Blick in das Zimmer erhaschen. Zurück! rufen die Ermittler, bitte alles zurücktreten.

Als die Ermittler selbst einen Blick in das Zimmer werfen, bietet sich ihnen ein grauenvoller Anblick. Ein Mann liegt wirklich blutüberströmt auf dem Bett voll mit roten Flecken und - fast muss man sagen - gespickt mit Glasscherben. Darüber hinaus bietet das Zimmer einen völlig verwüsteten Eindruck: Flecken rundherum auf der Wand, die Zimmerlampe zerstört, der Fernseher – ein altes Modell – ist geborsten und ein Spiegel an der Wand ebenfalls komplett zerbrochen. Auch Gummifetzen, die im ganzen Zimmer verstreut herumliegen, können nicht wirklich erklären, was da heute Nacht im Zimmer

passiert ist. Es bleibt also den Ermittlern nichts anderes übrig, als einen Kriminalexpererten zu holen.

Bald darauf trifft eine mit allen Wassern gewaschene Kriminaltechnikerin ein – man könnte sagen: ein Abbey – Verschnitt - wer Navy CIS kennt, weiß, was das heißt - und sie beginnt sofort, die Indizien zu sammeln, sie fügt die Bruchstücke wie ein Mosaik zusammen: die Flecken an der Wand, die zerbrochenen Sachen, die Gummifetzen und nicht zuletzt die Untersuchung des Opfers.

Man wird es nicht glauben, aber sie schafft es wirklich, all das zusammenzufügen und die Ereignisse der vergangenen Nacht zu rekonstruieren.

Bei den Flecken an der Wand entdeckt sie einen Zusammenhang bezüglich ihrer Größe: die Verteilung zeigt ein exponentielles Wachstum der aufgedrückten Fläche, auf der Fläche selbst findet sie Rückstände von gummiartigem Material, dasselbe Material, das sie auch an den Gummifetzen, die da überall herumliegen, detektiert. Und: in der Mitte jedes einzelnen Flecks befindet sich ein schwarzer rotumrandeter Punkt: eine gewesene, voll mit Blut gesaugte Gelse.

Der Ablauf ist jetzt für die Detektivin klar: Der Ärmste, vollgestochen von den Gelsen, hat in der Nacht mit wachsender Wut mit einem Gummiball die Gelsen auf der Wand plattgedrückt – das erklärt das exponentielle Wachstum der Ballabdrücke. Der letzte - größte - Abdruck zeigt dann Reflexionsspuren, die in Richtung Lampe weisen. Durch die Gewalt wurde die Lampe zerstört, herumfliegende Teile habe dann auch den Fernseher getroffen, der implodierte und dadurch auch den Spiegel im Zimmer völlig zerstörte und die Scherben im Raum herumfliegen ließ. Der Mann konnte sich nicht mehr schützen – er hat in der Finsternis ja nichts mehr gesehen.

Die weitere Untersuchung der Detektivin ergibt dann, dass das aber nicht gereicht hat, um den Tod des Opfers zu verursachen – aus lauter Wut und Erregung hat ihn einfach der Schlag getroffen. Auf Grund dieses Untersuchungsergebnisses blasen unsere Ermittler den Mordalarm ab.

Als Reaktion aber wird in Hinkunft in dieser Pension den Gästen kostenlos ein Gelsenstecker zur Verfügung gestellt – und: Als Rache an den Blutsaugern wird dieses Zimmer von einem Kammerjäger durch eine Gasattacke völlig von den Gelsen befreit werden.